

GHOSTBUSTERS

REGIE Paul Feig

DREHBUCH Katie Dippold, Paul Feig

DARSTELLER Melissa McCarthy, Kristen Wiig, Kate McKinnon, Leslie Jones, Chris Hemsworth, Bill Murray, Dan Aykroyd, Sigourney Weaver u.a.

LAND, JAHR USA 2016

GENRE Science-Fiction-Komödie, Action-Komödie

KINOSTART, VERLEIH 04. August 2016, Sony Pictures Releasing Germany



SCHULUNTERRICHT ab 8. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 13 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Deutsch, Englisch, Medienkunde, Kunst

THEMEN Filmgeschichte, Popkultur, Gespenster, Helden, Frauen, Rollenbilder, Teamwork

INHALT

Eigentlich wollte die Physik-Professorin Erin ihre ehemalige Freundin Abby nur überreden, ein Buch über paranormale Phänomene aus dem Verkehr zu ziehen, das die beiden vor Urzeiten gemeinsam geschrieben haben. Doch ehe sie sich´s versieht, steht sie mit grünem Schleim begossen in einem Geisterhaus. Abby und deren genial-verrückte Assistentin Jillian hatten sie genötigt, wenigstens dieser einen Erscheinung gemeinsam auf den Grund zu gehen, und schon ist Erins Jagdeifer nach Ektoplasma, Klasse-fünf-Nebel und anderen Erscheinungen wieder erwacht. Die drei eröffnen eine Geisterjäger-Agentur über einem China Restaurant – die perfekt geeignete alte Feuerwache ist leider zu teuer. Bald vervollständigen die geistererfahrene U-Bahn-Angestellte Patty und der sehr begriffsstutzige Sekretär Kevin das Team, das keine geringere Aufgabe hat, als New York und die ganze Welt vor dem Untergang zu bewahren.

GHOSTBUSTERS

UMSETZUNG

Paul Feig schafft mit seiner Neuverfilmung den Spagat zwischen sehr vertraut und doch ganz anders. Sein „Ghostbusters“ ist eine Verbeugung vor dem Klassiker aus dem Jahr 1984, entwickelt mit seiner beherzten Frauen-Crew im Mittelpunkt aber ein sehr eigenes Profil. Dabei lebt der Film sowohl durch ein Drehbuch voller witziger Einfälle und pointierter Dialoge (geschrieben von Paul Feig gemeinsam mit Comedy-Expertin Katie Dippold), als auch von den sich perfekt ergänzenden Hauptdarstellerinnen. Vier unterschiedliche Komödien-Charaktere treffen aufeinander und ergeben ein Ganzes, das mehr ist als die Summe seiner Teile: Timing, Körpersprache und flotte Sprüche sind überaus stimmig und machen den Film zu einem Vergnügen. Spaß macht auch das kurze Wiedersehen mit der Originalbesetzung, allen voran Sigourney Weaver sowie das Wiederhören der eingängigen Titelmelodie.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Besonders lohnenswert ist die Auseinandersetzung mit der Rezeption des Films: Bereits die Ankündigung eines neuen „Ghostbusters“ mit weiblicher Geisterjäger-Besetzung löste in den USA in sozialen Medien einen beispiellosen „Shitstorm“ voller Beleidigungen, Häme und Anfeindungen aus; der Film erhielt schlechte Bewertungen, lange bevor ihn irgendjemand zu Gesicht bekommen hatte. Was könnten die Beweggründe für die extreme Ablehnung sein? Zur Klärung dieser Frage kann erarbeitet werden, welche Merkmale einen Kultfilm auszeichnen und ob und wie ein einzelner Film für ein Lebensgefühl stehen kann. Spielt auch Sexismus eine Rolle für die feindselige Einstellung gegenüber der Neuverfilmung? In diesem Zusammenhang können ebenso umgedrehte Rollenklischees des Films untersucht werden, etwa wenn der Sekretär der Geisterjägerinnen gutaussehend und deshalb ein Sexobjekt, aber sehr dämlich ist. Insgesamt bietet sich ein Vergleich der beiden Verfilmungen von 1984 und 2016 an.

INFORMATIONEN ZUM FILM www.ghostbustersfilm.de/site/

LÄNGE, FORMAT 117 Minuten, digital, Farbe, in 3D und 2D

FSK ab 12 Jahre

SPRACHFASSUNG deutsche Fassung, englische Originalfassung